

Christen auf der Sonnenseite?

Es gibt Glaubensvorstellungen, die sind falsch, aber unschädlich. Die lasse ich dann schon mal durchgehen. Aber wie ist es mit der Aussage „Wer an Gott



Pastor Martin Brusius
Evangelisch-methodistische
Kirche Pforzheim

glaubt, wird vor allem Schlimmen bewahrt und mit allem Guten beschenkt?“

Dass ich die Aussage für falsch halte, habe ich bereits gesagt. Mich wundert allerdings, wie lange sie sich hält, obwohl sie doch täglich durch die Realität widerlegt wird.

Natürlich gibt es Christen, die anscheinend einen Dauerparkplatz auf der Sonnenseite des Lebens haben. Aber ich kenne nicht gerade viele. Ausnahmen bestätigen auch hier lediglich die Regel. „Wer an Gott glaubt, wird vor allem Schlimmen bewahrt und mit allem Guten beschenkt.“

Ist diese Glaubensvorstellung nur falsch oder auch schädlich? Ich meine beides – aus mehreren Gründen.

Die Aussage weckt falsche Hoffnungen und falsche Hoffnungen führen zwangsläufig zu Enttäuschungen. Außerdem wird ein unglaubliches Bild

des christlichen Glaubens vermittelt. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, weiß, dass es so nicht ist und wird sich vor denen hüten, die es trotzdem behaupten.

Vor allem aber steht die Aussage im Gegensatz zu der Verkündigung Jesu. Schauen Sie einmal nach, wem er in den Seligpreisungen in Matthäus 5 ausdrücklich gratuliert. Er beglückwünscht zum Beispiel die Leid Tragenden, als genau die, von denen wir sagen würden „Die haben leider Pech gehabt, dass sie auf der Schattenseite gelandet sind.“

Jesus verspricht gerade nicht, dass Gott uns einen Platz auf der Sonnenseite des Lebens reserviert. Aber er verspricht, dass denen auf der Schattenseite ein Licht aufgeht. Weil er gekommen ist. Weil er selbst das Licht ist. Weil durch ihn die Liebe Gottes in die Welt scheint.

Er ist auch heute da. Weil ich mich ihm anvertraut habe, lebe ich nicht immer auf der Sonnenseite, aber ich lebe immer im Licht.